

Professionelles Konfliktmanagement - Mediation

Ausbildung zur/zum betrieblichen peer-Mediator/In

Die Ausbildung zur/zum betrieblichen peer-Mediator/In ist Teil eines durch die EU gefördertes Projekt (ERGON). Nach dem Motto „für Zukunft und Arbeit – Weltoffenheit und Toleranz wendet sich **ERGON** vor allem an Jugendliche, ihre Eltern und Erwachsene in Schulen, Betrieben und in der Jugendarbeit und trägt zur Verbesserung der Chancen auf dem Arbeitsmarkt bei. Der Umgang mit Vielfalt in der Gesellschaft und die Auseinandersetzung mit geschlechterdifferenten Stereotypen sind wesentliche Qualitätsmerkmale. Dadurch fördert ERGON den Erwerb von sozialen und interkulturellen Kompetenzen. In vier vernetzten Projektbereichen wird ein Qualifikations-, Beratungs- und Unterstützungsprogramm angeboten:

Projektbereich 1 TRAIN THE TRAINER

TRAIN THE TRAINER (TTT) ist ein Projekt von FIPP e.V. im Auftrag der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung für alle, die am Schulleben beteiligt sind. Dieses Projekt möchte die Unterschiedlichkeit einer Schulgemeinschaft nutzen. Aufrechter Gang, konstruktive Konfliktbewältigung, Anti-Bias-Training und Schüler- und Jugendfirmen fordern zum gemeinsamen Lernen und Probieren heraus – Ausgangspunkt für eine aktive und erfolgreiche Zukunftsgestaltung.

Projektbereich 2 HINSEHEN, ERNSTNEHMEN, EINMISCHEN – MEDIATION UND TRAINING

Vier Berliner Jugendbildungsstätten verwirklichen in ERGON ein Mediations- und Trainingsprojekt für Jugendliche in unterschiedlichen Lebensabschnitten, sozialen und jugendkulturellen Milieus. Für den erfolgreichen Einstieg in Ausbildung und Beruf sind neben fachspezifischen Qualifikationen immer mehr soziale, interkulturelle und kommunikative Kompetenzen gefragt. Im Trainingsprojekt wird die Entwicklung von Schlüsselqualifikationen wie Team-, Kritik- und Konfliktfähigkeit ergänzt durch die Stärkung demokratischer Verhaltensweisen und die Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus im Alltag. Ziel ist die Weiterentwicklung und Verbreitung eines zivilgesellschaftlichen Grundkonsens´.

Projektbereich 3 TASK FORCE – TEAM FÜR VERMITTLUNG UND BERATUNG VOR ORT

Die Sportjugend Berlin ist Träger von Einrichtungen des Sports, der Jugendsozialarbeit und außerschulischer Jugendbildung. Dazu gehört auch das Projekt „KICK – Sport gegen Jugenddelinquenz“. Dieses Projekt wird in ERGON um ein mobiles Beratungsteam erweitert. Mit dem Angebot konkreter Beratung vor Ort, Vermittlung in Krisen- und Konfliktsituationen sowie Basistrainings wird ein Unterstützungssystem bereitgestellt, das sich an Sportvereine, Schulen und Jugendeinrichtungen wendet.

Projektbereich 4 UNTERSTÜTZUNGSAGENTUR

Einer Unterstützungsagentur vernetzt die Arbeit der bei den Trägern angesiedelten Supportsysteme und bindet alle Beteiligten des Projektes, lokale und überlokale Initiativen, MultiplikatorInnen und Jugendliche ein. Die dadurch geschaffenen flexiblen Strukturen gewährleisten Austausch, Vermittlung, gegenseitige Unterstützung und Weiterentwicklung der Projekte.

Weitere Informationen und Kontakt zu ERGON:

Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DKJS), Tel.: 030-2 80 70 00, www.dkjs.de

FiPP e.V., Tel.: 030-4 49 89 59, www.fippev.de

Sportjugend Berlin

KICK Task Force, Tel.: 030-30 09 85 19, www.kick-projekt.de

Berliner Bildungsstätten

Jugendbildungsstätte Kaubstraße e.V., Tel.: 030-8 61 93 59

www.gruppenfreizeiten.de/haus.php/JBS-Kaubstr.

Ver.di JugendBildungsstätte Berlin Konradshöhe e.V., Tel.: 030-4 36 02 20

www.verdi-bildungsstaette.de

Jugendbildungsstätte Haus Kreisau, Tel.: 030-3 65 00 20

www.jbs-haus-kreisau.de

Helmut-Gollwitzer-Haus Bildungsstätte der Evangelischen Jugend,

Tel.: 030-308 697 142

www.ejibb.de

Im [Projektbereich 2 „Hinsehen, Ernstnehmen, Einmischen – Mediation und Training“](#) ist nun die **Ausbildung zur/zum betrieblichen peer-Mediator/In** angesiedelt.

Hier einige Informationen zu dieser Ausbildung in der **ver.di – Jugendbildungsstätte Konradshöhe e.V.**: (Informationen zur Ausbildung an anderen Bildungsstätten über die jeweilige Einrichtung, Kontakt siehe Weitere Informationen und Kontakt zu ERGON, Berliner Bildungsstätten)

Im Grundlagenseminar I erwerbt ihr Basiswissen über gewaltfreie Konfliktbehandlung durch Mediation und könnt im geschützten Rahmen der Ausbildungsgruppe erste Erfahrungen in der Methode sammeln. Während der folgenden Monate werdet ihr - unterstützt vom Ausbildungsteam – die betriebliche peer-Mediation in euren Betrieben vorstellen und erste Mediationen durchführen. Zusätzlich finden in kleineren Gruppen regelmäßig Treffen mit dem Ausbildungsteam statt, um verschiedene Themen zu vertiefen und erste Erfahrungen zu reflektieren. Am Ende wird es ein Grundlagenseminar II geben, das dem Erfahrungsaustausch und dem Austausch über die Ausbildung dient. Der gesamte Kurs erstreckt sich über einen Zeitraum von ca. 9 – 12 Monaten und wird bei erfolgreicher Teilnahme mit einem Zertifikat abgeschlossen.

Übersicht der Seminarbausteine:

Juni 2003 Informationsveranstaltung für alle am Seminar Interessierten

Ende September 2003 Grundlagenseminar I

Vermittlung von Basiswissen

Oktober 2003 bis
April/Mai 2004

Praxisbegleitung vor Ort
regelmäßige Vertiefungs- und Austauschtreffs

April/Mai 2004

Grundlagenseminar II
Abschluß und Auswertung

Informationen zur Informationsveranstaltung, zur Seminaranmeldung und zum Seminar selbst erhalten Sie wie folgt:

Ansprechpartner Ausbildung zur/zum betrieblichen peer-Mediator/In:

www.verdi-bildungsstaette.de

ver.di Jugendbildungsstätte Berlin – Konradshöhe e.V.

Stößerstr. 18

13505 Berlin

Telefon: 030/ 43 60 22 – 0

Telefax: 030/ 43 60 22 – 22

e-mail: Info@verdi-bildungsstaette.de

oder

doreen.schroetter@frischerwind-online.de

Nochmal zur Erinnerung:

Mediation, was ist das überhaupt?

Mediation ist eine Methode der gewaltfreien Konfliktbehandlung und bedeutet „Verhandeln“ statt „Streiten“. Durch Mediation werden die unterschiedlichen Interessenlagen von allen Beteiligten in einer Konfliktsituation berücksichtigt, Vorurteile und Feindbilder abgebaut, Eigeninitiative, Eigenverantwortung und Zivilcourage gefördert und Kritikfähigkeit erlernt. Ziel der Mediation ist eine für alle Seiten tragfähige Vereinbarung oder Lösung. Mit Unterstützung eines unbeteiligten, allparteilichen Dritten (Mediator/in) können die Streitenden im direkten Gespräch miteinander ihren Konflikt konstruktiv und selbstbestimmt lösen. Der Mediator urteilt oder schlichtet nicht, sondern ermöglicht und begleitet den Prozess der Konfliktbearbeitung. Mediation vermittelt zwischen den Konfliktparteien.

Was sind Konflikte? Anwendungsbereiche für Mediation

Konflikte treten immer und überall auf und sind Ausdruck von Interessengegensätzen, unterschiedlichen Wertvorstellungen und sozialen Normen sowie unausgewogenen Macht- und Handlungspotentialen.

Anwendungsbereiche für Mediation (Beispiele)

- Familien- / Trennungs- und Scheidungskonflikte
- Erbkonflikte
- Wirtschaftskonflikte
- Nachbarschaftskonflikte
- Schulkonflikte
- Politische Konflikte
- Arbeitskonflikte
 - Zusammenarbeit zwischen Abteilungen
 - Urlaubsplanung
 - Rauchen
 - Mobbing
 - mangelnder Informationsfluss

Rolle des Mediators

Der Mediator ist allparteilich und sorgt für die Einhaltung der „Regeln“ in einer dem Vorgang angemessenen Gesprächsatmosphäre. Er trägt die Verantwortung für den Ablauf des Verfahrens, nicht für die Inhalte. Vielmehr schafft er die Voraussetzungen dafür, dass die Konfliktparteien zu einer Lösung kommen. Die Lösung wird nicht vom Mediator, sondern von den Parteien selbst erarbeitet und nur diese sind auch für die Lösung verantwortlich.

Voraussetzungen

- Freiwilligkeit aller Beteiligten
- Alle Beteiligten müssen ein echtes Interesse an der Lösung des Konfliktes haben
- Es muß genug Zeit sein um eine einvernehmliche Konfliktlösung zu erarbeiten
- Alle Beteiligten sollten dazu fähig und weitgehend in der Lage sein, ihre Interessen und Bedürfnisse auszudrücken
- Alle beteiligten Parteien legen alle notwendigen und relevanten Informationen offen dar (Offenheit)
- Informationen aus der Mediation dürfen nicht außerhalb der Mediation verwendet werden (Vertraulichkeit)
- Der Mediator wird von den Konfliktparteien als allparteilicher Dritter akzeptiert (Akzeptanz)

Regeln in der Mediation

- Grundsätzlich
 - Freiwilligkeit
 - Offenheit
 - Vertraulichkeit
 - Akzeptanz
- Verhaltensregeln
 - Ausreden lassen

- Zuhören
- Keine Beleidigungen

Diese Regeln können während der gesamten Mediation individuell verändert und ergänzt werden.

Ablauf einer Mediation

1. Vorbesprechung (findet in der Regel in Einzelgesprächen statt)

- Der Kontakt zwischen dem Mediator und den Parteien wird hergestellt
- Kurze Erläuterung des Konflikts durch die Konfliktparteien
- Der Mediator stellt das Verfahren der Mediation dar
- Prüfung der Zweckmäßigkeit einer Mediation
- Skizzierung der Vorgehensweise

2. Einleitung

- der Mediator erklärt noch einmal die Mediation und ihren Ablauf und bringt alle Beteiligten auf den gleichen „Stand der Dinge“

3. Konflikt darstellen

- Die Parteien dürfen aus ihrer Sicht den Sachverhalt darstellen
- Übereinstimmungen und Unterschiede feststellen
- Zu lösende Streitfragen aufschreiben und ordnen (Konfliktfelder)
- Abbau der emotionsgeladenen Stimmung
- Blickwinkel Vergangenheit!

4. Konfliktfelder bearbeiten

- Besprechung der einzelnen Streitfragen
- unterschiedliche Sichtweisen verstehen
- gegenseitiges Verständnis für Konfliktpartner fördern
- Mit Fragen von der Position zum Interesse finden
- Interessen und Bedürfnisse klären
- Blickwinkel Zukunft!

5. Optionen erarbeiten

- Lösungsideen sammeln
- Optionen bewerten und mit Interessen und Bedürfnissen abgleichen
- Beste Lösung auswählen und verhandeln
- Realitätstauglichkeit der Lösung prüfen

6. Vereinbarung

- das Ergebnis der Mediation wird als verbindliche Absprache in Form eines „Vertrages“ schriftlich fixiert
- ggf. Vereinbarung eines Nachtreffens in angemessener Zeit

Vorteile der Mediation

Mediation sucht den Konsens:

- die Lösung ist nicht davon abhängig, wer "recht" hat, sondern orientiert sich an Interessen und Bedürfnissen

Mediation ist zukunftsorientiert:

- die Gestaltung der Zukunft, nicht die akribische Aufarbeitung der Vergangenheit ist das Ziel
- die Beziehung zwischen den Konfliktparteien kann erhalten bleiben und sogar verbessert werden
- das Verfahren hilft, künftige Konflikte zu vermeiden

Mediation schafft Vertrauen:

- es werden die Interessen hinter den jeweiligen, im Konflikt verhärteten, Positionen bekannt
- die Handlungsweise des anderen wird dadurch verständlich

Mediation ist zuverlässig:

- die Konfliktpartner stehen hinter ihren eigenverantwortlich erarbeiteten Lösungen
- es wird eine verbindliche Vereinbarung geschlossen

Mediation erweitert den Kuchen:

- es kann mehr verteilt werden als da zu sein scheint. Neue, bisher nicht wahrgenommene Ressourcen werden aktiviert

Mediation hinterlässt nur Sieger:

- keiner gewinnt auf Kosten des anderen, es bleibt kein Verlierer auf der Strecke

Mediation ist schnell:

- man kann sich genau die Zeit nehmen, die man braucht
- Beginn und Ablauf des Verfahrens werden von den Beteiligten selbst festgelegt

Mediation ist flexibel:

- der Themenkatalog des Disputs wird einvernehmlich festgelegt und kann später bei Bedarf angepasst werden-

Mediation ist vertraulich:

- die Öffentlichkeit ist ausgeschlossen. Die Konfliktpartner verpflichten sich zur Verschwiegenheit. Es gilt das Prinzip der Vertraulichkeit.

Mediation ist professionell:

- Qualifizierte Mediatoren begleiten die Konfliktparteien auf dem klar strukturierten Weg zur Lösung. Sie sichern die Verfahrensklarheit und achten auf „Fair Play“ im Verfahren.

Ansprechpartner:

Alle hier aufgeführten Ansprechpartner sind TeilnehmerInnen des EU geförderten Jugendprogramms ERGON für Zukunft und Arbeit – Weltoffenheit und Toleranz und haben im Rahmen dieses Projektes eine Ausbildung zur/zum betrieblichen peer-Mediator/In erfolgreich abgeschlossen.

Doreen Schrötter	doreen.schroetter@frischerwind-online.de	Landesbank Berlin (LBB)
Jens Ahland	jens_ahland@web.de	Bundesversicherungsanstalt für Angestellte (BfA)
Jana Wulff	jana.wulff@gmx.de	Auguste-Victoria-Klinik (AVK)
Ralf Ermark	info@peer-mediation.info	Berliner Wasserbetriebe (BWB)
Bert Gollnick	gollnick@rz.z.tu-berlin.de	Technische Universität Berlin (TU-Berlin)
Stefanie Krum	stefanie.krum@bwb.de	Berliner Wasserbetriebe (BWB)
Ulrike Sieg	ulrike.sieg@bwb.de	Berliner Wasserbetriebe (BWB)
Dirk Dabrunz	klartrueb@yahoo.de	

Ausbilder zum Seminar betrieblichen peer-Mediator/In in der ver.di Jugendbildungsstätte Konradshöhe e.V.

Matthias Busch mathidei@mailbox.tu-berlin.de

Linksammlung Mediation:

- www.centrale-fuer-mediation.de gut sortierte Seite mit der Möglichkeit Fachbücher zum Thema zu bestellen.
- www.bafm-mediation.de speziell für Mediation von Familienkonflikten z.B. bei Trennung, Scheidung, Schule usw.
- www.familien-mediation.de ausführliche Seite mit Fachliteratur zu Familienkonflikten
- www.symposion.de/mediation Wirtschaftsmediation für Beruf und Arbeit
- www.kooperation-mediation.de Zusammenschluss beruflicher Mediatoren
- www.integrierte-mediation.de professionelle Seite mit umfangreichen Kommentaren zu Problemen bei Mediationen
- www.bmwa.de Bundesverband für Mediation in der Wirtschafts- und Arbeitswelt.
- www.environ-mediation.net Mediationsseite auf Europäischer Ebene
- www.forum-mediation.de Familienmediation im Raum Süddeutschland